

AMICO. Kunst über das Internet

Reproduktionen von Kunstwerken über das Internet zur Verfügung zu stellen und sie über eine Datenbank suchbar zu machen: Diese Aufgabe stellt sich AMICO, das Art Museum Image Consortium in den USA. Zusammengeschlossen sind darin bislang über 30 Museen, darunter einige führende Institute des Landes. Das Prinzip ist simpel: Vollmitglieder verpflichten sich, eine bestimmte Menge von digitalen Reproduktionen pro Jahr abzuliefern – mindestens 500 in einer bildschirmfüllenden Auflösung –, und können dafür die Politik von AMICO mitbestimmen. Von der Zahlung einer Gebühr für die Datenbank sind sie genausowenig ausgenommen wie reine Nutzerinstitutionen, die kein eigenes Material liefern, aber dafür auch keinen Einfluß auf die Politik der Institution haben. Die Gebühr ist nach Größe der Institution gestaffelt, dabei aber durchaus nicht aus der Portokasse zu

bezahlen. Bisher sind etwa 50.000 Reproduktionen verfügbar; da nur amerikanische Museen vertreten sind, handelt es sich natürlich nur um Werke aus amerikanischen Instituten. Rechnet man hoch, so dürfte bei steigender Mitgliederzahl diese Zahl schnell steigen. Auch an kunsthistorischen Instituten hierzulande könnten entsprechende Initiativen auf Dauer zu einer tiefgreifenden Umstellung führen, ergibt sich doch so die Möglichkeit, auf die traditionellen Dias zu verzichten und die Abbildungen direkt per Projektor an die Wand zu werfen oder sie individuell an Computerbildschirmen zu nutzen. Aber wo gibt es hierzulande entsprechende Initiativen, die so weit gediehen sind? <http://www.amico.org> (dort ist auch für den nicht abonnierten Interessenten die Datenbank mit Kleinbildern abfragbar).

Hubertus Kohle

»A Century of Progress«: die Künste im Zeitalter der Weltausstellungen, 1851-1939

Internationale Sommerakademie am Zentralinstitut für Kunstgeschichte (14. Juli - 13. Oktober 2000). Vorläufiges Programm:

Vorlesungs- und Seminarveranstaltungen zum Rahmenthema der Sommerakademie:

Vorgesehen sind bis zu 12 Kurse von jeweils 4 bis 5 Doppelstunden mit Schwerpunkten aus den Bereichen Bildkünste, Architektur, Städtebau und Volkskunst. Bislang liegen folgende Zusagen vor (Arbeitstitel):

- Richard Brettell, Dallas (*Modernism and the Museum: Artists and The Renovated Past*)
- Peter Haiko, Wien (*Das Werden der modernen Großstadt*)
- John House, London (*Paris - Art Capital of the 19th Century*)
- Winfried Nerdinger, München (*Die Bauten der Weltausstellungen im 20. Jh.*)

- Werner Oechslin, Zürich (*Vom Crystal Palace zum Ende der Fortschrittsidee*)
- Robert Rosenblum, New York (*Turn of a Century: The 1900 Exposition Universelle*)
- Rodolphe Rapetti, Paris (*Symbolisme et Modernité*)
- Wolf Tegethoff, München (*Internationale Moderne versus nationale Identität: Architektonische Richtungskämpfe im Spiegel der Weltausstellungen*)
- Martin Wörner, Münster (*Repräsentation und Selbstverständnis: Nationen und Organisationen auf den Weltausstellungen*)
- Michael Zimmermann, München (*Fortschritt, Schwindel und Angst: Zukunftsmetaphern und ihr archaischer Hintergrund*)